

Der neue Lehrplan in der Praxis

Roland Schaller *

An der zweiten Plenarversammlung des Schulkreises Limmattal standen die Praxisberichte von Lehr- und Betreuungspersonen im Zentrum. Ein gemeinsamer Nenner des diesjährigen Überblicks: Der neue Lehrplan 21 ist definitiv in den Schulen angekommen – mit positiven, aber auch mit bedenkenswerten Auswirkungen.

Auf der Primarstufe beginnt der Englischunterricht ein Jahr später, erst ab der 3. Klasse. Die Unterstufenlehrerinnen ziehen eine positive Bilanz. Die Kinder sind reifer für das Erlernen einer Fremdsprache. Mit neu drei Lektionen pro Woche starten sie zudem intensiver. Die Förderlehrpersonen begrüssen die klarer als früher beschriebenen Kompeten-

zen. Das helfe ihnen, die individuellen Förderpläne für die Kinder präziser zu formulieren.

Neu erhalten Tablets und Handys einen grösseren Stellenwert – zunächst sicher im neuen Fach Medien und Informatik. Darüber hinaus werden jedoch auch die auf dem neuen Lehrplan aufbauenden Lehrmittel mehr und mehr digitalisiert. Für Übungen aller Art werden Tablets eingesetzt. Nicht alle sehen das nur positiv: «Wie lange soll ein Kind vor dem Tablet sitzen?», gab eine Mittelstufenlehrerin zu bedenken. In der Kreisschulbehörde Limmattal stellt sich nun eine Arbeitsgruppe den Fragen rund um die Digitalisierung in der Schule.

* Roland Schaller ist Mitglied der Schulbehörde Schulkreis Limmattal